

[← zurück](#)

Weißer Flecken auf der "Internet-Landkarte" sollen auch in der Eifel verschwinden



DSL-Infomobil



Kommunikation so weit man sehen kann...



Waxweiler/Region-D. (boß) Was kann den Internet-Tageszeitungen input aktuell und PRÜM AKTUELL Besseres passieren, als ein flächendeckendes und leistungsfähiges Internet? Mehr Leser und Werbekunden wären das Ergebnis. Zur Breitband-Offensive Bitburg-Prüm und westliche Gemeinden Daun und Bernkastel-Wittlich "SCHNELL INS NETZ. ÜBERALL. FÜR ALLE" trafen sich heute

Experten von Bund, Land, Kommunen und Unternehmen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zu einem Dialog mit dem Bürger in Waxweiler.

Die Bundesregierung will im Rahmen der Breitband-Strategie bis Ende 2010 ein flächendeckendes und leistungsfähiges Internet mit mindestens 1Mbit/s erreichen. Bis 2014 heißt das Ziel für 75% der Haushalte Internet-Verbindungen mit mindestens 50Mbit/s.

Das Ganze soll durch Nutzung von Synergien, die Ausschöpfung der Digitalen Dividenden und wo nötig durch Einsatz von Fördergeldern umgesetzt werden.

Die Schwierigkeiten brachte Rainer Wirtz vom Amt für Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm auf den Punkt: Große Entfernungen in unserem Flächenkreis, kleine Dörfer und Streusiedlungen, ungünstige Topografien und die teils hohen Investitionskosten für die unterschiedlichsten Technologiearten. "100 Gemeinden sind bei uns noch nicht entsprechend versorgt", so Wirtz.

Während man sich vor dem Waxweiler Bürgerhaus in einem Info-Mobil anschaulich informieren konnte, wurde drinnen unter Leitung von Dr. Klaus Winkler heiß diskutiert. Die Wettbewerber der Breitband-Technologien von Telekom, Vodafone, SES Astra und Eutelsat konnten im Forum und bei den "Kommunikationsinseln" ihre Angebote präsentieren. Diese reichen vom Festnetz über Kabel, Mobilfunk und W-Lan bis Satellit in unterschiedlichen Preisklassen, Qualitätsstandards und Vertrags-Modalitäten.

Erfahrungen des 2. Beigeordnete Walter Disch von der 380-Seelen-Gemeinde Feuerscheid an der A 60 zwischen Bitburg und Prüm in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur INPUT-Medien: "Ein schnelles DSL ist enorm wichtig in der heutigen Zeit, insbesondere, wenn wenn wie in unserer Gemeinde noch ein Gewerbegebiet vorhanden ist. Wir hatten vor drei Jahren das Glück, an dem kostenlosen UMTS-Pilot-Projekt der Firma Vodafone teilzunehmen. Jeder Nutzer muss im Monat nur 19,95 Euro bezahlen. Kürzlich konnte durch dieses Angebot eine junge Mutter mit einem Kind einen Heimarbeitsplatz für ihren Betrieb einrichten, was ohne DSL nicht gegangen wäre. Insofern hat sich das Ganze schon gelohnt!"

Bundeswirtschaftsminister Brüderle (FDP) beim Start der Offensive in Berlin: "Wir nähern uns dem Ziel. Derzeit haben wir gut 1,4 Millionen Haushalte mehr mit mindestens einem Megabit pro Sekunde versorgt als zu Beginn unserer Breitbandstrategie. Das ist sehr erfreulich und zeigt die Dynamik der Entwicklung. Jetzt beginnen wir mit dem Endspurt. 98,5 Prozent sind zum Jahresende gut erreichbar. Wenn die Mobilfunknetzbetreiber jetzt, wie zugesagt, zügig mit dem Ausbau der LTE-Mobilfunknetze beginnen, die bewilligten Förderprojekte rasch umgesetzt und über unsere Informationsoffensive zusätzliche Impulse ausgelöst werden, werden wir rasch eine Vollversorgung haben - die Rahmenbedingungen dafür stehen. Jetzt müssen wir gemeinsam mit den Kommunen und den Unternehmen noch einmal Gas geben!"

Im Rahmen der Breitband-Informationsoffensive erhalten Gemeinden, die bislang unzureichend mit Breitbandanschlüssen versorgt sind, ein umfangreiches Informationspaket. Es umfasst neben einem detaillierten Leitfaden für die Planung und Umsetzung des Breitbandzugangs einer Gemeinde auch Erläuterungen zu den verschiedenen technischen Möglichkeiten. Zudem enthält es Hinweise zu den bestehenden Fördermöglichkeiten. In der Film-Reportage "Wie das Breitband aufs Land kommt" werden erfolgreiche Beispiele für den Aufbau schneller Internetzugänge vorgestellt.

Gerade in dünn besiedelten oder topografisch schwierigen Gegenden kann die Versorgung mit Breitbandanschlüssen eine besondere Herausforderung sein. Die Informationsoffensive soll hier helfen, kreative lokale Lösungen zu finden, die sich schon anderswo bewährt haben."

Zudem ist der neue Breitbandatlas im Internet unter www.zukunft-breitband.de verfügbar. Mit diesem Instrument können für jede besiedelte Fläche - aufgeteilt in Versorgungsquadrate von 250 mal 250 Meter - die Breitbandversorgung für unterschiedliche Bandbreiten und Techniken und die vorhandenen Breitbandanbieter in grafisch anschaulicher Weise online abgefragt werden.

www.zukunft-breitband.de

Heinz-Günter Boßmann